

1653 April [11./]1.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON BERN [AN OBERST SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER]¹

"Seid unserm nechst vorgehendem vom 22. Martii[/1. April], seind die mit unsern unruwigen underthanen [-Bauernkrieg!-] furgenommenen gütlichen handlungen nun mer Z'Endt gebracht und daher auch die beurlaub- und wider nachhauslassung der noch übrigen völkhern alhier fürzenemmen das beste befunden worden, ob wol alles sogar nit still und richtig sich erzeigen will, wollend aber verhoffen das mit solcher niderlegung der waffen anderseits desto eher alless auch Zu genzlichen rhuwen kommen werde, das möchten wir dem h. über sein letstes an unseren geher- ten H. [alt] Schultheissen [und derzeitigen Ratsherrn Niklaus] **Dachselhoffer** abgebenes² zu früntlicher weiterer Antwort nit verhalten, damit so derselb in einicher fernerer auffhalt, und verfassung der Enden von unsertwegen sich befinden thete der h. sich diss ohrtts ferners nit auffzehalten wüsse. Gegen deme und seinen h. und oberen [Landammann und Landrat von Uri] und übrigen lobl. [kath.] ohrtten unsern G.L.A.E. wir uns dan der vilfaltigen so threw Eydgnos. sorgfalt und würrhlichen beysprünglichen bestellung nochmals mit Erpietung möglichster gegenbeschuldung freünd-fleissig bedankhendt. und weilen Es nun mer aller meist umb die genzliche beylegung der Entlibuocheren sach Zethuon, und an der aus des h. schreiben und andern angelangten gleichlautenden berichten Ja der Entlibuochern zuschreiben selbsten, so dieselben an unsere Kirchendiener alhie gethan, und abgehn lassen, nach übrigen difficulteten völliger Erörterung alles, und hiemit auch die diser öhrtige stillung der sachen gelegen sein will. Als würt uns und gemeinem weesen nit wenig geholffen sein, wan durch des H. bekant fürsichtige und vil gültige weitere Jnterposition und würrkung disem lucernischen geschefft sein Eheste genzliche richtigkeit würt gegeben werden. Jn dessen Erwartung verbleibend wir dem h. mit bester affection beharlich beygethan, und thuend uns sambtlich in schirmb des allerhöchsten wol empfehlen."

- 1) Dass vorliegendes Schreiben an Zwyer gerichtet ist, geht eindeutig aus AH 97/193 hervor.
- 2) Dass Zwyer mit Dachselhofer korrespondierte wird auch durch AH 47/135 erhärtet.

Kopie, vermutlich aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtrates Beat II. Zurlauben, der einer der Vermittler in ebendiesem Bauernkrieg war. - AH 104, 49 - Blatt 49^r leer